

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff.

Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1757-19.07.1757

15. Juli 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212)

weisen, dem Gott Dank zu sagen, und mit ihrer
Vernunft sich nicht gegen seine unermessliche Weisheit
aufzulehnen. Weil es dunkel wurde, mußten sie gehen.
Ich hielt ihnen noch einige Löfflein mit, und bat
sie, solche mit Zucker zur Warheit, und unter
Loben und Hören zu oft zu lehren. Sie nahmen
ich sehr und freundlich Abschied, und bat, nicht
zu vergessen, daß sie mit so vielen Fragen mich be-
sorgt hätten. Diesen Abend hatten wir ein
fröhliches und frohlockendes Fest, wobei die
Stube dem noch wohl sehr anzuwenden war. Ich dan-
ke willig.

Am 15. Zwei von ihnen und ein Herrscher stifteten
wegen d. i. und hielten bei dem Wirt in Teyam
und Barnbus und wilden Felsen Gestein, und
wollten sich nicht dem Gefühl der Unschmerzlichkeit, indem
sie schreien wollten, mich über den Punkt der Gerechtigkeit
Lohn zu transportieren. Weil ich dem Herrn Mund
das Wasser außerordentlich heiß war, wurde mir sehr
schwer. Da aber alle Tage riefen, und ande-
re Unfälle mich sehr nöthigten, mußten ich Tage.
Mein Abba ständlich mich auf besonders dem Gefühl
Vergessen im Schlaf: Aufstehen n. 200 Tage die Zeit
mit d. i. Suchen die nicht d. i. Jungfrauen dem dem
frühen Gedächtnis n. 196. Mein Gott, ich sollte mich
die d. i. Suchen habe diesen Vorvertrag noch mit d. i.
den Göttern gemacht, die Unordnung zur Linderung. An-
nung umfassen, und die, so dem Göttern anfangen,
zur Linderung umfassen. Es kam auf der Gefühl der
frühe Linderung, und der Kajanischen Vater Linderung der
Linderung, welcher noch Linderung ist, und im Anfang im
großen Vorvertrag der Linderung Göttern Göttern.
Mit diesem redete über eine Linderung, und bat ich,
den gefährlichen Zustand seiner Linderung zu Linderung, und
im Linderung Göttern und Göttern zu Linderung. Es sprach: es
war schon Linderung, wie ich mir gegeben, hat mir
noch Linderung umfassen, ich wurde die Linderung weiter
umfassen. Um 12 Uhr ging von Linderung ab. Die
Linderung Namen um mich Linderung, und nahmen mich

großer Lurengung abhelfen, zum Theil waren sie vor-
gen der Lurengung abhelfen sehr besorgt. Kapitän Berg gab
mir das Gelübde bei an dem neuen Jahr. Ich hatte ein
großes Verlangen gerade Ost. Wort über Tirupalatu-
rei zu gehen, aber weil auf diesem Wege nachher
und gefährlicher Flüsse zu passieren sein, mußte mich
Nordwest wenden, und kam ich am 11. d. Nachmittags
passirte vorher meine kleine Fort. nachher. Bei dem
Fluß Winaru lag denn das Teygam festig. Ich
sah mich, nachher von Kapit. Wilhelm Berg abhelfen
gemeinsam unter Schutz und Gefahrung davor. Da wir
mittler auf dem Fluß waren, wäre bei nahe alles
ungelänglich, so, daß der Kapitän und einige meiner
Leute, so zum Theil noch zuviel haben müssen, über
Land aufstiegen. Eine von meinen Palangins, d. h.
zum, welcher seinem Rechte, dem glückseligen
schon, und selbst heimlich mit an. Daß die
unvermeidliche Scherung und Ost. d. d. d. d. d. d.
denn so wohl ist, als auf alle meine Leute glücklich
fürher. Wir sahen uns einander an, und grüßten
einander müßigen Geiland. Weiterhin gingen wir
durch den Winkeln, so eigentl. wir ein Lister Ra-
nach ist, und jetzt wir auf dem Fluß ging. Da
war an dem Fluß Kadunkal Kamen, fanden wir
dort mit ein Mann von sehr zu fassens gebildeten
Teygam d. h. Weil wir oben noch weiter fort und
Gangzeit waren der Teypakaren oder fassenden und
auf viel, die Nacht in dem d. d. d. d. d. d. d. d.
Orte Ammanpaddi (x) zu bleiben, so besetzten
wir zu dem Fluß. Günstig zuwende. Da mich
mit einem Brahmanen in ein Gespräch einleitete
und ich zeigte, wie ein Lister den großen Gott v. d.
Kamen, in seiner Gemeinshaft stehen, und nicht
Geld und d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

(x) Ammanpaddi: Das ist: Grosse Burg. Dorth liegt
fern Tirupalatuwei ein Ort, der heißt: Ammal-
paddi, das ist: Kleine Burg.

